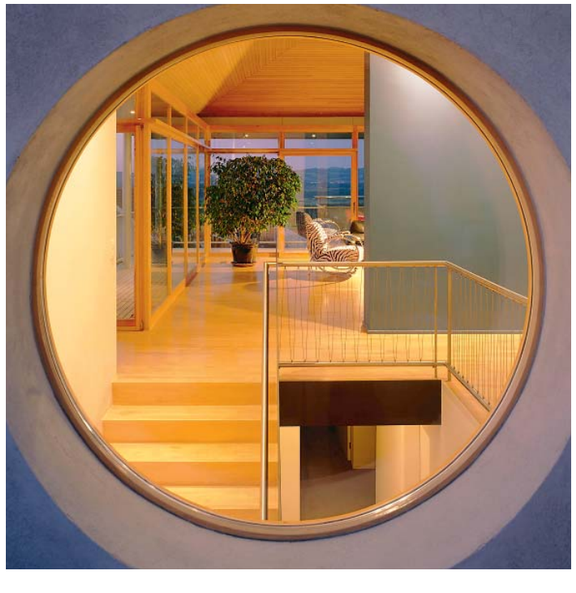
CORPORATE ARCHITECTURE

In einem weiteren Architektenporträt zeigen wir, wie der längst auch über die Schweizer Grenze hinaus bekannte und erfolgreiche Architekt und Innenarchitekt Andreas Ramseier wohnt und arbeitet. Schnell wird klar, das Thema Corporate Identity hat sich ihm einverleibt, oder umgekehrt. Wie wichtig ihm eine starke visuelle Umsetzung von Firmenphilosophien ist, zeigt er anhand einiger aktueller Projekte – u.a. dem Park Hyatt Hotel in Zürich.

Text: Kristin Wittmer | Bilder: Hanspeter Schiess, Marc Straumann und Felix Aeberli



LINKE SEITE: Das Privathaus von Andreas Ramseier ist durch klare Architektur geprägt.
OBEN: Die umlaufende Loggia erweitert die Wohnebene um eine geschützte Zone.

DIESE SEITE: Das Margarete Steiff Museum (in Giengen/D) verkörpert äusserlich den goldenen Knopf im Ohr. Im Innern reihen sich die Ausstellungsobjekte entlang einer elliptischen Leuchtwand.
RECHTE SEITE: An der Bahnhofstrasse wurde ein moderner Kubus in die Dachlandschaft gesetzt. Im Innern des «Haus zur Trülle» ist das alte Treppenhaus dezent modernisiert worden.

Das in landwirtschaftlich geprägter Umgebung am Pfannenstil gelegene Privathaus von Andreas Ramseier könnte als Synthese aus den Rocky Mountains und dem Haslital bezeichnet werden: Einerseits inspiriert von langen Arbeitsaufenthalten in den USA, andererseits von seiner urschweizerischen Heimat. Weitere Inputs holte der Architekt bei der ländlichen japanischen Architektur. Grundlage des Designs war die Vorstellung, dass das Privathaus für ihn Freizeit und Erholung bedeutet, also auch Zurückgezogenheit – und Naturverbundenheit. Die vorwiegenden Materialien sind Holz, Glas, Metall und Beton, wobei die Leichtigkeit der Materialien sowie die Lichtdurchflutung wichtige Gestaltungsthemen waren.

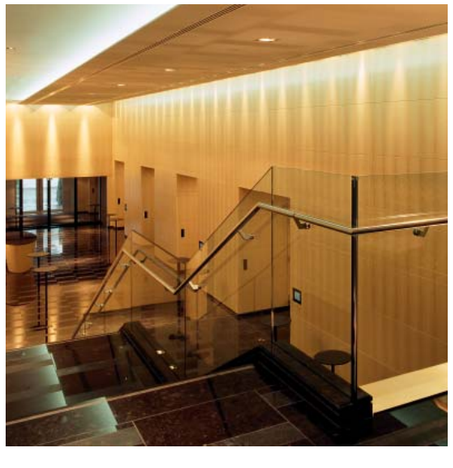
Auch moderne Privathäuser sollten ein gewisses Ambiente haben, findet Andreas Ramseier. Das loftartige Wohngeschoss fliesst um die zentrale Feuerstelle – als Inspiration diente dem Architekten das indianische Tipizelt. Die weitspannende Decke ist entsprechend mit kanadischem Hemlock aus den Rocky Mountains verschalt. Grossflächige Glasfronten öffnen sich über eine gedeckte Loggia zur Natur. In dieser umlaufenden, geschützten Zwischenzone, die von der «Porch» der typischen Südstaatenhäuser oder auch den offenen Häusern der Karibik beeinflusst ist, geniesst er mit seiner Familie verschiedene Stimmungen und Wetterlaunen. Ähnlich wie bei Terrassenhäusern befindet sich das Schlafgeschoss auf der unteren Ebene. Auch hier ist der Bezug nach aussen allgegenwärtig: Von allen Räumen gelangt man ebenerdig auf eine introvertierte Piazza.

Die Halle des Zürcher Park Hyatt Hotels mit einer Kunstwand von Sol de Witt.
RECHTS: Das Interior Design des Hotels ist von gediegenem Ambiente geprägt.

Visuelle Akzente

Zwar werden immer auch wieder einmal private Wohnhäuser bearbeitet, die sogenannte «corporate architecture» ist jedoch mittlerweile das Spezialgebiet von Andreas Ramseiers Architekturfirma Ramseier & Associates Ltd., deren Büro in alten, stilvoll modernisierten Räumen an der Zürcher Seepromenade Utoquai liegt. Hier entsteht prototypische, massgeschneiderte Architektur und Innenarchitektur, die Banken, Versicherungen, Einkaufszentren, Modehäusern, Läden, Restaurants, Kinos, Konferenzzentren, Hotels usw. eine unverkennbare Identität verleiht. Das Büro, besteht seit 1980 und beschäftigt ein Team von 15 Architekten und Innenarchitekten – ad interim ergänzt durch talentierte Studenten aus dem In- und Ausland.

«Entwickle eine unfehlbare Technik, dann überlass Dich der Gnade der Inspiration». So die Worte eines japanischen Architekten, den Ramseier so kommentiert: «Dieser Leitsatz, herausfordernd und gleichzeitig weise, liegt meiner Arbeitsphilosophie zugrunde. Subtiler Erfindergeist, gepaart mit ausgeprägter Detailtreue – so könnte man unser Schaffen charakterisieren.» Eine zeitlose, eigenständige Linie – geprägt von hoher Materialqualität und geschickter Lichtführung, charakterisiert die Designs des weitgereisten Berner Oberländers. Aufmerksam geworden durch eindrückliche Umbauten oder Innenraumgestaltungen in der Schweiz, wie z.B. dem Glattzentrum oder dem Park Hyatt Hotel, gelangen auch immer mehr Auftraggeber aus Deutschland, den USA und Japan mit spannenden Bauaufgaben an das kreative Team. Einen grossen Teil der Aufträge erhält das Büro über gewonnene Wettbewerbe. Zu den zuletzt bearbeiteten, internationalen Designaufgaben gehören z.B. die Werkstrukturplanung für den Porsche-Hauptsitz in Stuttgart und das Interior Design für das Kongresszentrum der Messe Frankfurt.



CI-bezogenes Design

Drei Projekte in Zürich und eines in Deutschland dokumentieren sehr schön die Arbeitsweise von Ramseier & Associates Ltd. Neben dem Umbau der Bahnhofstrasse 67 (Sprüngli, Thai Airways) gestaltete das Büro auch die Nr. 69 mit einer baugeschichtlich sehr wertvollen Struktur, das «Haus zur Trülle», teilweise neu. Mit Unterstützung der kantonalen Denkmalpflege konnte ein hochmoderner Kubus in die gewachsene Dachlandschaft gesetzt und das alte Treppenhaus aus der vorletzten Jahrhundertwende dezent modernisiert werden. Ebenfalls in Zürich entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler Mayo Bucher ein charakterstarker Boardroom für einen internationalen Konzern am See. Gewünscht wurde ein nicht hierarchisch aufgebauter Besprechungstisch für 32 Personen, woraus die elliptische Form entstand, welche sich an der Leuchtdecke wiederholt. Eine multifunktionale Medienwand, ausgestattet mit modernstem Hightech, kann mit einer Kunstwand geschlossen werden. Die differenzierten Farben beziehen sich auf das CI der Firma und harmonieren mit der zurückhaltenden, langlebigen Ausführung.

Gleichzeitig war Ramseier & Associates Ltd. für das Interior Design des neuen Park Hyatt Hotels In Zürich zuständig. Dabei mussten die CI-Vorgaben der Hyatt Group Chicago berücksichtigt werden, welche jedoch vollumfänglich überarbeitet und simplifiziert wurden. Den Preis für beispielhaftes Bauen der deutschen Architekturkammer erhielt das Büro für das Teddybären-Museum von Margarete Steiff in Giengen (D). Die Fassade der von Richard Serras Plastiken inspirierten, konischen Ellipse wurde gemäss dem CI der bekannten Marke, dem berühmten Knopf im Ohr, ganz mit Bronze eingekleidet. Die anspruchsvolle Form bereitete den Handwerkern einiges Kopfzerbrechen, stellt aber 1:1 die gebaute Vision des Architekten dar. ■

Ramseier & Associates Ltd.
Utoquai 43, Zürich
Tel. 044 250 99 99
www.ramseier-assoc.ch